

Luigi Ranieri: "Die Loge" Macht und Geheimnis der Freimaurer

Deutschsprachige Ausgabe August 2000 Bastei Lübbe Tb 70159 Originalausgabe: "La Massoneria", 1996 Mailand

Schade, dass der recht nüchterne und sachliche Titel der italienischen Originalausgabe "La Massoneria" in der deutschsprachigen Fassung derart reißerisch aufgemacht werden musste! Geht es in diesem Buch doch wirklich um das ernsthafte Interesse einer möglichst objektiven Darstellung der Freimaurerei gegenüber jenen, deren Interesse an der Freimaurerei erwacht ist und die auf der Suche danach sind, wie und warum man Freimaurer oder Freimaurerin werden will und kann. Gleichwohl muss ich gestehen, dass ich das Buch gerade wegen des ominösen Titels kaufte - entdeckt auf dem Tisch der Neuerscheinungen in der Buchhandlung im Stuttgarter Hauptbahnhof während meines Aufenthaltes auf dem Weg zur Logengründung nach Dortmund. Und es war eine durchaus zufrieden stellende Reiselektüre. Im ersten Teil des Buches beschreibt Ranieri in sehr eingängiger Weise die möglichen Zusammenhänge zwischen Freimaurerei und der Welt der Legenden, des Mythos und der Tradition. Es handelt sich hierbei nicht um die häufig anzutreffenden, spekulativen Beweisführungsversuche (vgl. Baigent/Leigh "Der Tempel und die Loge"), auch nicht um eine trockene Sammlung historischer Daten und Fakten. Der Autor zeigt behutsam Parallelen zu vielen "initiatorischen" Vereinigungen auf, ist aber immer bemüht, keine Urteile und Wertungen abzugeben. Dem Leser wird freigestellt, wo er selbst Bezüge herstellen will. Der Mittelteil enthält viele Informationen über die "moderne Freimaurerei", über Struktur und Rituale seit dem offiziellen Beginn der Freimaurerei als Organisation. Dabei werden Frauen unter dem Aspekt von gemischten und reinen Frauenlogen innerhalb der freimaurerischen Landschaft unter entsprechender Achtung erwähnt. Für den dritten Teil des Buches tritt besonders der Anwärter oder die Anwärterin für die Freimaurerei als Adressat hervor. Mit großem Erstaunen las ich zunächst sehr konkrete Ritualbeschreibungen, sehr stilvoll und animierend verfasst, aber doch von überraschender Offenheit für mich im Hinblick auf die geforderte Arkandisziplin. Ranieri weist selbst darauf hin, dass diese in der Freimaurerei notwendig sei, um eine unnötige Profanisierung der rituellen Texte zu verhindern. So wählt er den Weg der Beschreibung, ähnlich wie wir es ja auch immer wieder in den vorbereitenden Gesprächen mit Suchenden versuchen müssen. Ich denke, dass es dem Verfasser gelungen ist, mit seinem Buch viel Klarheit über den Sinn unserer Arbeit zu vermitteln, auch wenn die Übersetzung sicher an der einen oder anderen Stelle zu wünschen übrig ließe, wenn man sie mit dem Original vergliche (so ist beispielsweise von "Schürzen" die Rede anstatt von "Schurzen" -). Dem Autor, der wohl laut Vortext durch eigene Zugehörigkeit zum Bund der Freimaurer und als Mitglied anderer initiatorischer Gesellschaften über ein breites Wissen verfügt, kann man sachlich absolut korrekte Arbeit attestieren, die frei ist von Sensationsgier oder spekulativer Geheimnistuerei. Wir sollten in unseren Logen das Buch kennen, denn es könnte gut sein, dass durch solchermaßen angebotene "Reiselektüre" auch Menschen den Weg zu uns finden.

Sr. Widmann, 18.09.00